



AQUAKULTUR UND DER EUROPÄISCHE GRÜNE DEAL

EINE NEUE STRATEGISCHE PERSPEKTIVE FÜR NACHHALTIGE AQUAKULTUR UND KONSUM IN DER EUROPÄISCHEN UNION

WARUM IST AQUAKULTUR WICHTIG FÜR SIE?

Wussten Sie, dass mehr als die Hälfte des Fisches und sonstiger aquatischer Lebensmittel für den menschlichen Verzehr aus Aquakultur stammen? Die Fisch- und Schalentierzucht (Aquakultur) war in den letzten Jahrzehnten der am schnellsten wachsende Sektor in der Nahrungsmittelproduktion. Dieses Wachstum wird voraussichtlich anhalten.

Was sind die Vorteile der Aquakultur?

Wenn sie auf nachhaltige Weise betrieben wird, kann Aquakultur einen Beitrag zur Lösung einiger der drängendsten Probleme von heute leisten.

- Sie liefert nahrhafte und vielfältige Lebensmittel für eine wachsende Weltbevölkerung.
- Sie verringert die Notwendigkeit, mehr Wildfisch zu fangen, um die steigende Nachfrage nach Fisch zu decken. Damit trägt sie zur Erhaltung von Fischbeständen bei.
- Sie liefert frische und lokale Lebensmittel.
- Sie erzeugt Lebens- und Futtermittel mit geringeren Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt als andere Formen der Tierzucht.
- Sie schafft dringend benötigte Arbeitsplätze in küstennahen und ländlichen Gemeinden, auch in den abgelegensten Regionen.
- Bestimmte Arten von Aquakultur tragen zur Erhaltung von Ökosystemen und Biodiversität bei.



Fisch, Schalentiere und Algen sind nicht nur wertvolle Eiweißquellen, sondern bieten auch zahlreiche andere Nährstoffe, einschließlich Mikronährstoffen wie Vitamin D und B-Vitamine, Selen, Jod, Zink, Eisen und Kalium. Insbesondere die langkettigen Omega-3-Fettsäuren haben wichtige positive Effekte auf die menschliche Gesundheit und können Krankheiten vorbeugen.



© Győző Fent

AQUAKULTUR IN DER EUROPÄISCHEN UNION

Trotz all ihrer Vorteile haben die Aquakulturproduktion und der Konsum von Aquakulturprodukten in der Europäischen Union (EU) nicht so schnell zugenommen wie in anderen Teilen der Welt. Lediglich 25 % des Gesamtverbrauchs von Fisch und Meeresfrüchten eines durchschnittlichen EU-Bürgers stammte 2018 aus der Aquakultur. Die Aquakulturproduktion in der EU deckte nur 10 % der in der EU verzehrten Meeresfrüchte ab und machte weniger als 2 % der weltweiten Produktion aus.

In vier Mitgliedstaaten (Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland) konzentrieren sich knapp 70 % der Aquakulturproduktion in der EU. Schalentiere stellen mehr als die Hälfte der in Aquakultur produzierten Lebensmittel dar, während Salz- und Süßwasserfische jeweils nur 20 % der Gesamtmenge ausmachen. Am meisten werden in der EU Miesmuscheln, Forellen, Meerbrassen, Austern, Wolfsbarsche, Karpfen und Venusmuscheln produziert.

Es gibt also noch viel Potenzial für weiteres Wachstum und Diversifizierung im Hinblick auf die Erzeugerländer und die gezüchteten Arten. Aquakultur kann den Verbrauchern in der EU noch abwechslungsreichere gesunde und nachhaltige Lebensmittel liefern. Darunter sind auch solche, die in anderen Regionen der Welt weit häufiger verzehrt werden, zum Beispiel Algen oder wirbellose Tiere wie Seeigel.

Schätzungen zufolge sind in der EU 15 000 Unternehmen in der Aquakultur tätig. Die allermeisten von ihnen sind



© Ministry of Regional Development/Antonín Kapraň, 2018

Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten. Insgesamt arbeiten knapp 70 000 Menschen in diesem Sektor (Stand 2018). Diese Kleinstunternehmen befinden sich in der Regel in Familienbesitz und nutzen eher extensive Produktionsverfahren und -systeme.

Die EU ist in hohem Maße von der Einfuhr aquatischer Lebensmittel abhängig. Die in der Union verzehrten Fische und Meeresfrüchte müssen zu 70 % importiert werden. Daher ist es wichtig, das weitere Wachstum und die Diversifizierung der Aquakulturproduktion in der EU zu unterstützen. Dies sollte auf eine Weise geschehen, die die Umwelt schont, neue Arbeitsplätze schafft und die wirtschaftliche Entwicklung in küstennahen und ländlichen Gebieten vorantreibt.

WIE WIRD DIE AQUAKULTUR IN DER EU AUSGEBAUT?

© JUAN CARLOS MUNOZ via Adobe Stock



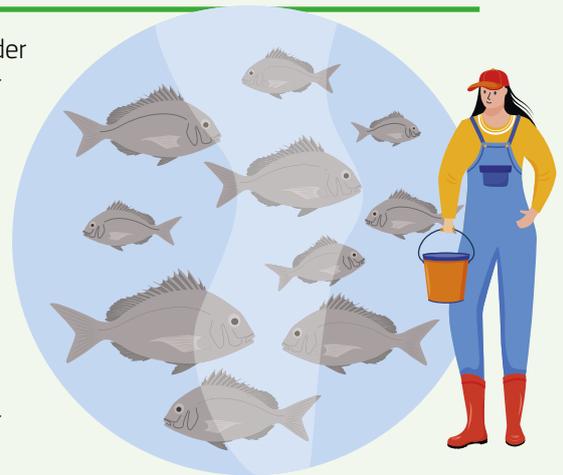
Bereits 2013 setzten sich die EU und ihre Mitgliedstaaten das Ziel, die Aquakultur in der Europäischen Union unter Wahrung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit auszubauen. Aquakultur ist eine komplexe Tätigkeit, bei der es viele Aspekte zu berücksichtigen gilt. Dazu zählt die Nutzung von Raum und Wasser, die Gesundheit und das Wohlbefinden der gezüchteten Tiere und die Unbedenklichkeit der in der Aufzucht verwendeten Produkte (wie Futtermittel und Tierarzneimittel) für die Umwelt und die menschliche Gesundheit. Diese Aspekte werden durch viele EU-Rechtsvorschriften geregelt, die die Aquakulturbetreiber beachten müssen. Außerdem wird durch besondere Bestimmungen für die biologische Produktion mittels Zertifizierung und Kennzeichnungen eine Aquakultur gefördert, die strengere Anforderungen an die Produktion erfüllen muss. Dies gilt im Hinblick auf die Umweltverträglichkeit und den Tierschutz sowie einen begrenzten und regulierten Einsatz von Betriebsmitteln.

© Hellenic Aquaculture Producers Organization (HAPO)



WELCHE ANFORDERUNGEN MÜSSEN AQUAKULTURBETREIBER IN DER EU ERFÜLLEN, BEVOR IHRE PRODUKTE AUF IHREM TELLER LANDEN?

- ☑ Bevor ein Aquakulturbetrieb seinen Betrieb aufnehmen kann, muss der Aquakulturbetreiber die Genehmigung der zuständigen nationalen Behörden einholen. Die Behörden prüfen, ob der geplante Standort geeignet ist. Außerdem untersuchen sie genau die potenziellen Auswirkungen des Aquakulturbetriebs auf die Umwelt. Aquakulturbetriebe, die eine Genehmigung erhalten haben, müssen weiterhin die Auswirkungen ihres Betriebs auf die Umwelt überwachen.
- ☑ Zum Schutz der Gesundheit der Verbraucher müssen die Aquakulturbetreiber strenge Vorschriften zur Lebensmittelhygiene und Tiergesundheit einhalten. Sie dürfen nur zugelassene und kontrollierte Futtermittel verwenden.
- ☑ Zum Schutz der Umwelt dürfen Aquakulturbetreiber auch nur zugelassene Futtermittel, Reinigungsmittel und Arzneimittel verwenden.
- ☑ Aquakulturbetreiber benötigen eine Genehmigung, bevor sie Meerwasser oder Süßwasser für ihren Betrieb nutzen dürfen. Wenn sie das Wasser in die Umwelt zurückleiten, darf sich der Zustand des Gewässers nicht verschlechtern.
- ☑ Darüber hinaus unterliegen Aquakulturbetreiber Pflichten im Hinblick auf die Tiergesundheit. Ihre Betriebe müssen von den für Tiergesundheit zuständigen Behörden registriert bzw. genehmigt werden. Sowohl der Aquakulturbetreiber als auch die Behörden sind zur Kontrolle auf mögliche Krankheiten verpflichtet. Außerdem müssen Aquakulturbetreiber über mehrere Aspekte Buch führen. Dazu gehört, wie viele Tiere in den Betrieb kommen, wie viele ihn verlassen und wie viele sterben. Ebenso müssen sie die Maßnahmen vermerken, die sie zur Vermeidung und Beherrschung von Krankheitsrisiken ergreifen.
- ☑ Aquakulturbetreiber müssen eine artgerechte Behandlung der gezüchteten Tiere während des gesamten Produktionszyklus sowie während der Schlachtung und des Transports sicherstellen.
- ☑ Der Einsatz von Tierarzneimitteln ist nur mit einem von einem Tierarzt ausgestelltem Rezept zulässig. Es dürfen nur zugelassene Tierarzneimittel unter Einhaltung der vorgeschriebenen Wartezeiten und Rückstandshöchstmengen verwendet werden. Aquakulturbetreiber haben über alle Tierarzneimittel, die sie verwenden, Buch zu führen und von allen Rezepten eine Kopie aufzubewahren.



Die Hauptverantwortung für die Durchsetzung dieser Vorschriften und die Verwaltung der Aquakulturaktivitäten liegt bei den Behörden des jeweiligen EU-Mitgliedstaats. Die Experten der Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission kooperieren mit dem Aquakultursektor und anderen interessierten Parteien, z. B. Nichtregierungsorganisationen. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die Aquakultur so ausgebaut wird, dass sie für die Hersteller, Gemeinden und Verbraucher Nutzen bringt und gleichzeitig die Umwelt geschützt wird, von der sie abhängt. Diese Zusammenarbeit gründet auf strategischen Leitlinien der Europäischen Kommission und nationalen Strategieplänen für den Sektor.





Der europäische Grüne Deal ist die neue Agenda der EU für Wachstum. Er soll die Wirtschaft ankurbeln, Arbeitsplätze schaffen und gleichzeitig den Übergang zu einer grünen Wirtschaft beschleunigen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtiger denn je, dass die Aquakultur in der EU wächst und dabei ihren Beitrag zu wichtigen Zielen leistet. Dazu zählen die Senkung der Kohlenstoffemissionen, der Übergang zu nachhaltigeren Lebensmittelsystemen, die Umkehr des Verlusts an Artenvielfalt, die Verringerung der Umweltverschmutzung und die Schaffung von Arbeitsplätzen in küstennahen und ländlichen Gemeinden.

Aus diesem Grund hat die Europäische Kommission 2021 neue strategische Leitlinien für die Entwicklung dieses Sektors in der EU herausgegeben. Sie ebnen den Weg für eine wettbewerbsfähigere und widerstandsfähigere EU-Aquakultur, die bis 2030 ein weltweites Vorbild in

Sachen Nachhaltigkeit werden soll. Die Kommission hat die EU-Mitgliedstaaten, den Aquakultursektor und andere interessierte Gruppen sowie Bürgerinnen und Bürger in die Ausarbeitung dieser Leitlinien eingebunden.

Die strategischen Leitlinien decken alle Themenbereiche ab, die für eine nachhaltige Aquakultur in der EU von Bedeutung sind, und enthalten konkrete Empfehlungen für die Kommission, die Mitgliedstaaten, die Aquakulturbetreiber und andere wichtige Akteure wie Nichtregierungsorganisationen. Die Empfehlungen bieten Orientierung und bewährte Verfahren zu unterschiedlichen Aspekten der Aquakultur.

Das Erreichen der Ziele der strategischen Leitlinien **hängt von uns allen ab**: Behörden der EU und der Mitgliedstaaten, Aquakulturbetriebe, Nichtregierungsorganisationen, Investoren, Verarbeiter, Einzelhändler und Verbraucher.



© BIM

IN DEN NEUEN LEITLINIEN BEHANDELTE THEMEN:

- ✓ Erleichterter Zugang zu Raum und Wasser, damit die Aquakultur in der EU weiter wachsen kann
- ✓ Beseitigung unnötigen Verwaltungsaufwands bei der Genehmigung neuer Aquakulturbetriebe
- ✓ Weitere Begrenzung der Auswirkungen der Aquakultur sowie Förderung der Arten von Aquakultur, die für die Umwelt und das Klima am vorteilhaftesten sind
- ✓ Verbesserung der Maßnahmen für Tiergesundheit und Tierschutz
- ✓ Anpassung der Aquakultur an den Klimawandel und Leistung ihres Beitrags zur Abmilderung der Folgen des Klimawandels
- ✓ Bessere und umfangreichere Informationen für die Verbraucher und Bürger über die Aquakultur in der EU
- ✓ Förderung von Forschung und Innovation und der Entwicklung der entsprechenden Fähigkeiten
- ✓ Förderung einer diversifizierten Produktion zur Steigerung des Angebots von Aquakulturprodukten, insbesondere im Hinblick auf neue vielversprechende Arten in der EU wie Algen oder wirbellose Meerestiere (einschließlich Mollusken, Seeigeln oder Seegurken)

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022 © Europäische Union, 2022

Die Weiterverwendung dieses Dokuments ist mit Nennung der Quelle und Angabe etwaiger Änderungen erlaubt (Lizenz „Creative Commons Attribution 4.0 International“). Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos, die nicht dem Copyright der Europäischen Union unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem (den) Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.